

TruckTime Powered by DAF

AUSGABE 01 2008



Mautsatz



EEV-Richtlinie

Schienenverkehr

Förderprogramm

Kombiverkehr

Zur Sache



(K)ein Plan für alle Fälle!?

Das Verkehrsgewerbe steht vielleicht vor der größten Herausforderung seiner Branche: Masterplan, Mautspreizung und internationaler Wettbewerb halten die Transporteure in Atem. Unterstützung kommt dank umweltfreundlicher Technologien, wie z. B. EEV, die der niederländische LKW-Hersteller DAF schon jetzt für seine Fahrzeuge anbietet.

Der 14. März wurde von allen Beteiligten aus dem Transportgewerbe mit Spannung erwartet: Was hält Verkehrsminister Tiefensee „Masterplan Güterverkehr und Logistik“ für die Branche bereit? Auf den ersten Blick scheinen die fünf Themenschwerpunkte des Masterplans die Grundproblematiken des Verkehrsgewerbes zu treffen:

- Effizientere Nutzung der vorhandenen Verkehrswege
- Vermeidung unnötiger Verkehrsaufkommen
- Erhöhung der Lebensqualität durch Klima-, Umwelt- und Lärmschutz
- Bessere Arbeitsbedingungen und qualifizierte Ausbildung für die Beschäftigten im Güterverkehr
- Neu- und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Anders sehen das die Verkehrsexperten der Verbände: Kaum veröffentlicht, machten sie – allen voran der Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) – ihrem Unmut Luft: Verbandspräsident Hermann Grever spricht in der ersten Stellungnahme von „Maßnahmen aus der verkehrspolitischen Mottenkiste des letzten Jahrhunderts“. Was die Verbände am Maßnahmenkatalog des Masterplans erbost, ist die scheinbar unrealistische und nicht zeitgemäße Absicht, den Schienenverkehr wieder verstärkt in den Fokus kommender Förderprogramme zu stellen, während für den Straßengüterverkehr im Großen und Ganzen Mehrkosten zu erwarten sind.

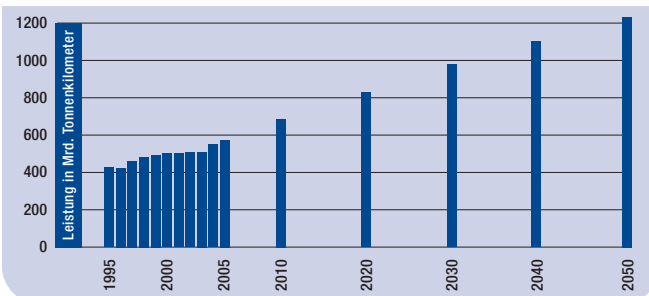
Tiefensee: „Kombiverkehr stärken – Anreize schaffen“

„Wir werden die einzelnen Verkehrsträger künftig noch effizienter einsetzen und verknüpfen“, formulierte Tiefensee die zukünftigen Bemühungen, verstärkt auf die Karte Kombiverkehr zu setzen. Der Masterplan sieht vor, den Druck auf Transporteure zu verstärken, umwelt- und klimafreundlichere Nutzfahrzeuge einzusetzen. Konkret bedeutet dies: Noch in diesem Jahr sollen differenziertere Mautsätze nach gefahrener Strecke, Zeit und dem Schadstoffausstoß bemessen werden. Fakt ist, dass Euro 4- und Euro 5-Fahrzeuge sowie darüber hinausgehende Konzepte wie die EEV-Technologie einem deutlich geringeren Mautsatz unterliegen werden als ältere Fahrzeuge. Zumindest in Bezug auf die zügige Flotten-Bestandserneuerung spricht Tiefensee die gleiche Sprache wie die Verbände. Das im vergangenen Jahr von der großen Koalition gestartete Innovationsprogramm kann in dieser Hinsicht als Erfolg gewertet werden: Bis Mitte Januar wurde die Anschaffung umweltfreundlicher LKW durch vergünstigte KfW-Kredite 25.100 mal in Anspruch genommen. Derzeit wird beraten, ob das Förderprogramm insgesamt bis ins nächste Jahr verlängert werden soll.

EEV – die Antwort auf die Mautspreizung

Bevor in der nächsten Zeit die Emissionsgrenze und das Einführungsdatum einer Euro 6-Norm endgültig definiert wird, gilt es noch einige Fragen zu beantworten. Zum Beispiel: Wie kann ein Kraftstoffmehrerverbrauch bei gleichzeitiger Senkung der Schadstoffemissionen verhindert werden? Mit den jetzigen technologischen Mitteln moderner Dieselmotoren ist das kaum mehr realisierbar. Einen Vorstoß wagt DAF trotzdem und nutzt die Technologie „Enhanced Environmentally Friendly Vehicles“ (EEV) als Überbrückung zwischen Euro 5 und Euro 6. Hinter EEV verbirgt sich die bis dato strengste Schadstoffemissionsrichtlinie für Verbrennungsmotoren: Die EEV-Richtlinie legt extrem niedrige Grenzwerte für den Feinstaubausstoß fest. Durch die Kombination der modernen Kraftstoffeinspritzung SMART, der SCR-Abgasnachbehandlung mit AdBlue und einem zusätzlichen Rußpartikelfilter kann der Feinstaubausstoß gegenüber Euro 5 um weitere 50 Prozent vermindert werden. Neben dem Imagegewinn und einem stärkeren Umwelt-Engagement, das sich Unternehmen mit EEV-Fahrzeugen auf die Fahnen schreiben können, bietet EEV auch einen wirtschaftlichen Nutzen: EEV-Fahrzeuge erhalten ab dem 1.10.2009 einen Mautvorteil von 2 Cent pro gefahrenem Kilometer und werden somit einer günstigeren Mautkategorie zugeordnet. Aus einem Strategiepapier des Bundesverkehrsministeriums geht hervor, dass für Fahrzeuge mit Partikelminderungssystemen somit eine weitere Mautkategorie geschaffen wird. Ein fortschrittlich handelnder Unternehmer wie Claus Wiegert, Inhaber einer Molkerei in Velen, nutzt dieses langfristige Sparpotential und hat sich deswegen für DAF LKW mit EEV-Technologie entschieden. Zusätzlich dürfen Betreiber von EEV-Fahrzeugen mit Rußpartikelfilter länger von Zufahrtberechtigungen in Umweltzonen profitieren. Somit wird die EEV-Richtlinie für Transporteure langfristig Geldeinsparungen und ein positives Image einfahren.

Entwicklungsprognose der gesamten Güterverkehrsleistung bis zum Jahr 2050



Quelle: ProTrans AG, 2007



„Die gute Umweltbilanz und Mauteinsparungen von 2 Cent pro Kilometer lassen die Mehrkosten für EEV schnell in den Hintergrund treten.“

Claus Wiegert, Inhaber der Molkerei Wiegert, Velen

Tipps und Termine

Messen/Ausstellungen

05.–09.05.2008, München
IFAT 2008
www.ifat.de

23.–26.09.2008, Berlin
InnoTrans 2008
www.innotrans.de

25.09.–02.10.2008, Hannover
IAA-Nutzfahrzeuge
www.iaa.de

Seminare/Fachtagungen

07.–08.05.2008, Aschau
am Chiemsee, Logistik
Innovativ 2008, Symposium
www.bayern-innovativ.de/logistik-innovativ08

26.05.2008, Hannover
Future of Logistics – International CeMAT Conference 2008
www.future-of-logistics.com

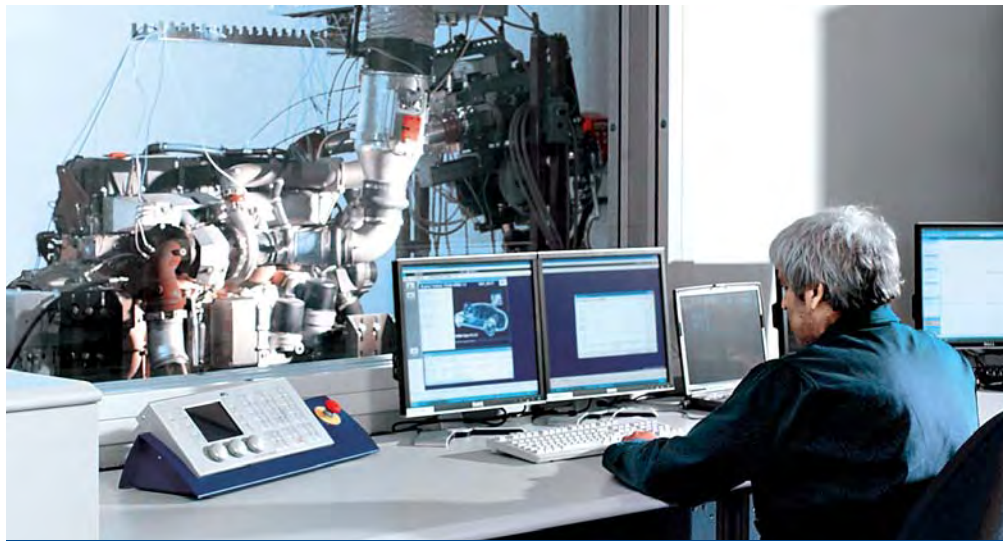
04.–05.06.2008, Heidelberg
Supply Chain Days 2008
www.supply-chain-days.de



Profil

Ultramodern und umweltfreundlich

Mit emissionsarmen Euro 5-Motoren bietet DAF in allen Baureihen eine komplette, umweltfreundliche Motorenpalette auf dem neuesten Stand der Technik an. Nun investierte das niederländische Unternehmen in ein Motoren-Testzentrum modernster Bauweise.



Auf Herz & Nieren überprüft: Motoren müssen unter simulierten Extrembedingungen zuverlässig funktionieren.

Niemand Geringeres als der niederländische Premierminister Jan Peter Balkenende eröffnete im Januar dieses Jahres das neue Motoren-Testzentrum im Eindhovener DAF-Werk. Derartige Prominenz vor Ort ist jedoch nicht weiter verwunderlich, geht es doch um wertvolle Arbeitsplätze und Investitionen in die Technologieregion Süd-Ost-Brabant. Auf der Eröffnungsfeier schaute Aad Goudriaan, Vorstandsvorsitzender von DAF Trucks N. V., vor geladenen Gästen in die Zukunft der Motorenentwicklung: „Das Motoren-Testzentrum spielt eine wichtige Rolle für zukünftige Entwicklungen von noch effizienteren und saubereren Aggregaten, und es wird DAF helfen, seine führende Rolle in der Entwicklung von Motoren weiter auszubauen.“ In 20 Testzellen werden Motoren auf Herz und Nieren geprüft.

Unter anderem müssen sie hier unter Extrembedingungen ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. So können beispielsweise Kalibrierungstests in Hitze- und Kältekammern bei plus 50°C bzw. minus 20°C durchgeführt werden. Selbst Höhen von bis zu 4.000 Metern sind im neuen Testzentrum simulierbar. Die Testanlagen wurden auch unter dem Aspekt Umweltschutz entwickelt und enthalten neben hocheffizienter Wasser- und Luftaufbereitung auch eine Rückgewinnungsanlage für Strom. Auf den Prüfständen kommen elektrische Bremsen zum Einsatz, die die Motoren unter realen Bedingungen hohen Belastungen aussetzen. Diese Bremsanlagen generieren so viel Strom, dass bis zu 20 Prozent des gesamten Strombedarfs des DAF-Werks in Eindhoven dadurch gedeckt wird.

Thema im Fokus



Sparpotential: optimaler Reifendruck

Transportunternehmer können ihr Sparpotential weiter ausreizen, indem sie regelmäßig bei ihren Fahrzeugen auf den optimalen Reifendruck achten.

Laut einer Studie des Reifenherstellers Continental sind Sattelzüge im Schnitt mit 12 Prozent zu wenig Luftdruck auf deutschen Straßen unterwegs. Bei den 600 Stichproben der Untersuchung war sogar jeder vierte Reifen mit 20 bis 25 Prozent zu wenig Luft unterwegs, als es für einen optimalen Treibstoffverbrauch nötig wäre.

Schlappe Reifen mit zu niedrigem Fülldruck verformen sich stärker als notwendig und haben deshalb einen höheren Rollwiderstand. Das Ergebnis: Der Kraftstoffverbrauch steigt. Zudem verringert sich die Reifenlebensdauer und die Bremswege werden länger. Die GTÜ, Gesellschaft für Technische Überwachung, rät deshalb zu regelmäßiger Reifendruckkontrolle, denn korrekte Werte sparen Treibstoff. Die Rechnung macht es deutlich: Bei einer Laufleistung von 120.000 km und einem Diesel-

preis von 1,05 Euro summieren sich die unnötigen Mehrkosten durch Mehrverbrauch, Reifenverschleiß und Werkstattaufenthalt auf rund 1.700 Euro pro Fahrzeugkombination im Jahr. Neben dem wirtschaftlichen Schaden schlägt auch noch der Umweltaspekt zu Buche: Optimierter Reifendruck verringert zusätzlich die CO₂-Emission. Eine beeindruckende Prognose bietet die niederländische Energieagentur Novem: Um jährlich rund 26 Millionen Tonnen CO₂ könnte man die Umwelt in Europa entlasten, wenn nur der Reifenfülldruck aller Fahrzeuge korrekt eingestellt wäre!



TruckTime-Service:

Eine Übersicht über den optimalen Reifendruck für verschiedene Fahrzeugkombinationen bietet der Reifenhersteller Continental kostenlos zum Download an. Besuchen Sie einfach den Nutzfahrzeugbereich unter: www.conti-online.com



Portrait



Chalet: Massive Möbel sind Programm

Andreas, Heiner, Klaus und Martin Kortendieck. Vier Brüder – eine steile Karriere. Zwar sind die Kortendiecks ihrem Heimatort Lüdinghausen stets treu geblieben, doch das hat sie nicht daran gehindert, mittlerweile 15 Möbelhäuser für Massivholzmöbel in ganz Deutschland zu eröffnen.

Seit 1979 setzen die Kortendiecks auf Kontinuität und Wachstum. Ihr Erfolgsrezept lässt sich auf ein Wort zusammenfassen: Pinienholz. Mit den Chalet-Möbel-Einrichtungshäusern haben sie bereits vor 29 Jahren auf das richtige Pferd bzw. Nadelholz gesetzt. Damals, als noch Eiche rustikal die deutschen Wohnzimmer dominierte, erkannte Kortendieck Senior mit seinen Söhnen vor allen anderen den Trend zu hellem und hochwertigem Holz. Das fanden sie überwiegend in Spanien. Da von Anfang an das Ziel war, Massivholzmöbel für den Massenmarkt herzustellen und direkt an den Endkunden zu verkaufen, investierten die Kortendiecks vor drei Jahrzehnten nicht nur in ihr erstes Möbelhaus mit 500 Quadratmetern, sondern auch in eine Infrastruktur mit spanischen Schreinereien, die genau nach ihren Vorstellungen produzieren konnten.



Logistikprofi Kortendieck vor der Chalet-Flotte.

Andreas Kortendieck, Logistikleiter des Familienunternehmens, sah die Chancen vor allem im Wachstum: „Nur weil wir von Anfang an den Massenmarkt mit hochwertigen Massivholzmöbeln bedienen wollten, ist es uns gelungen, Wettbewerbsvorteile zu erkämpfen. Eine gewisse Größe bescherte uns auch gewisse Einkaufs- und somit Werbevorteile.“ Worauf Andreas Kortendieck besonders stolz ist, zeigt er gerne in den heimischen Hallen des Lüdinghausener Logistikzentrums: Hier präsentiert sich das ausgeklügelte Distributions-

und Logistiknetzwerk des Unternehmens auf 60.000 Quadratmetern. Ein wichtiger Bestandteil für die Distribution sind die elf DAF LF mit Alu-Koffern, die allesamt an der deutschlandweiten Möbel-Auslieferung beteiligt sind. „Demnächst kommen weitere zehn LF dazu“, so Kortendieck über anstehende Expansionschritte. Alle Fahrer sind gleichzeitig gelernte Schreiner und liefern nicht nur an Kunden, sondern montieren die Möbel vor Ort beim Kunden.



Das ultramoderne Hochlager in Lüdinghausen.

„Für unsere Auslieferungen haben wir Fahrzeuge gesucht, die besonders gut in Innenstädten einsetzbar sind. Das bedeutet: kleiner Wendekreis und niedrige Emissionen entsprechend der Euro 5-Norm. In puncto Wendigkeit, Leichtigkeit und Umweltfreundlichkeit kann kein anderes Fahrzeug dem LF das Wasser reichen“, beschreibt Kortendieck die Gründe, die ihn zur Anschaffung der DAFs bewegten. Doch neben den positiven Fahrzeugeigenschaften lobt der Logistikprofi vor allem den umfassenden Service seines DAF-Händlers, der Firma Wietholt aus dem 40 Kilometer entfernten Dorsten: „Uns überzeugt das flexible Wartungs- und Reparaturkonzept mit einem umfassenden Leistungsspektrum. Dadurch weiß ich genau, wie viel mich jedes Fahrzeug pro Kilometer kostet – so haben wir eine optimale Kostentransparenz.“ Wer das riesige Logistikzentrum im heimischen Lüdinghausen besucht, dem wird schnell klar, dass hier ein straff organisiertes und professionelles Management herrscht: Hochregale werden von High-Tech-Gabelstaplern bestückt, während Be- und Entladeprozesse an den Rampen elektronisch erfasst werden. So ist das expandierende Familienunternehmen mit Tradition bestens gerüstet für eine erfolgreiche Zukunft.



11 LF sind für Chalet im Einsatz. „Wir benötigen maximale Wendigkeit bei der Anlieferung.“



Dazugelernt statt eingefahren: Weiterbildung für Berufskraftfahrer wird Pflicht

Ziel des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes (BKrFQG) ist es zum einen, das berufliche Mindestniveau für Berufskraftfahrer EU-weit zu vereinheitlichen. Zum anderen gilt es, Berufskraftfahrern in Zukunft ein wesentlich breiteres Wissen zu vermitteln.

Das bedeutet, dass alle LKW-Fahrer, die diese Tätigkeit beruflich ausüben, gesetzlich verpflichtet werden, bis zum 10.9.2014 insgesamt 35 Wochenstunden in ihre Weiterbildung zu investieren. Doch damit nicht genug: Alle fünf Jahre müssen Berufskraftfahrer weitere 35 Stunden die Schulbank drücken, um ihre Fahrerlaubnis behalten zu dürfen. Das breit angelegte Schulungsprogramm soll den Fahrern nicht zuletzt Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein vermitteln: In Zukunft reicht das Führen eines Fahrzeugs nämlich alleine nicht mehr aus. Stattdessen gilt es, sich ein breites Wissen rund um Logistik, Recht und Sicherheit anzueignen. Nach diesem Prinzip sind die Inhalte in fünf Lernfelder unterteilt (siehe Infokasten rechts).

EcoDrive Training von DAF und TÜV wird angerechnet!

In einer Kooperation mit der TÜV Rheinland Akademie bietet DAF allen Kunden und Interessenten ein sogenanntes EcoDrive-Training an. Die Inhalte sind auf das Lernprogramm „Fahr- und Spartraining“ im Rahmen der 35-stündigen Weiterbildung des BKrFQG abgestimmt und können mit sieben Stunden angerechnet werden.

Sollten Sie Interesse an einem EcoDrive-Training haben, sprechen Sie einfach Ihren DAF-Händler an.

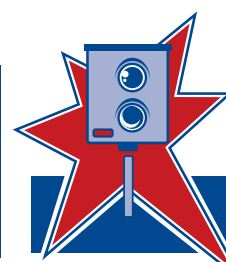
Die 5 Lernfelder des BKrFQG im Überblick

- ☑ **Fahr- und Spartraining:** Hier werden den Fahrern die Vorteile einer vorausschauenden und ökonomischen Fahrweise vermittelt. Diese führt zu einer deutlichen Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs – gerade in Zeiten steigender Spritpreise gewinnt dies täglich an Bedeutung.
- ☑ **Ladung und Logistik:** In diesem Lernfeld erfährt der Fahrer alles zum Thema Ladungs-sicherheit und zur Optimierung der logistischen Abläufe und Prozesse in seiner Arbeitsumgebung.
- ☑ **Recht und Soziales:** Gerade im internationalen Transportwesen ist eine Grundkenntnis gesetzlicher Vorschriften im Güterverkehr für den Fahrer mittlerweile unverzichtbar.
- ☑ **Gesund und sicher:** Die optimale Ernährung oder das richtige Verhalten in Stress-situationen – nur ein körperlich und geistig vollkommen gesunder Fahrer ist den täglichen Anforderungen des modernen Straßenverkehrs gewachsen.
- ☑ **Wettbewerb und Ansehen:** Dieses Lernfeld vermittelt dem Fahrer, dass er als Repräsentant seines Unternehmens ein Image-träger ist. Im Wettbewerb mit Kollegen steht er in der Verantwortung, diesem Anspruch gerecht zu werden.



TruckTime-Service:

Die handliche Infobroschüre der TÜV Rheinland Akademie erhalten Sie unter nachstehender Adresse. Einfach eine Postkarte mit dem Stichwort „DAF EcoDrive Training“ an:
TÜV Rheinland Akademie GmbH · Verkehrs-Sicherheits-Zentrum Köln/Bonn
Eichenkamp · 53332 Bornheim



Blitzlichter

80 Jahre DAF



Normalerweise wird das Leben mit 80 eher beschwerlicher. Doch dass es Ausnahmen von dieser Regel gibt, beweist der Jubilar aus den Niederlanden: DAF wird 80

und ist so dynamisch wie nie zuvor. Am 1. April 1928 von den Brüdern Hub und Wim van Doorne gegründet, ist DAF mittlerweile eine Tochtergesellschaft von PACCAR und gleichzeitig einer der führenden LKW-Hersteller Europas. Wie die meisten, fingen auch die Brüder van Doorne klein an: Was als Hinterhofwerkstatt begann, entwickelte sich 1932 zum Fertigungsbetrieb für Anhänger. Erst 1949 entwickelte sich DAF zum vollwertigen LKW-Hersteller. Seitdem steht das niederländische Unternehmen für innovative Transportlösungen. Ein Meilenstein in diesem Zusammenhang ist der 1959 von DAF eingesetzte Dieselmotor mit Turboaufladung – immerhin war DAF der erste LKW-Hersteller, der diese Technik in Nutzfahrzeugen einsetzte.



Aus TCH wird PacLease

Nach der Übernahme der Truck Center Hauser GmbH durch PacLease – einer Tochtergesellschaft von PACCAR – führen die rot-weißen LKW und Trailer zunächst noch unter dem gemeinsamen Namen von TCH-PacLease. Aufgrund einer Umfirmierung wurde jetzt TCH aus dem Namen gestrichen – die eigentliche Firmierung lautet jetzt: PACCAR Leasing GmbH. Als Logo und Kurzform wird sich jedoch der Name PacLease als einer der führenden LKW-Vermieter in Deutschland einprägen. 2006 wurde TCH von den Lesern des Euro-TransportMedia Verlags zum besten Miet- und Leasing-Fahrzeuganbieter Deutschlands gewählt. Natürlich fühlt sich auch PacLease diesem Ruf verpflichtet.

Neuer TRP Teile- und Werkstatt-Katalog

Teile für Auflieger, Fremdfahrzeuge oder Werkstattbedarf laufen bei DAF Trucks unter einer eigenständigen Marke namens TRP (Truck Related Parts). In der soeben erschienenen Ausgabe des TRP-Katalogs bekommen Kunden einiges mehr geboten, z. B. ein sinnvolles Nachschlagewerk, um effizient Ersatzteile oder Werkstattzubehör zu finden. On- wie offline überzeugt der neue Katalog mit Suchfunktionen nach Fahrzeug- und Aufliegertypen. Die gedruckte Version beinhaltet eine Auswahl der am häufigsten nachgefragten Produkte, während der Onlinekatalog das Gesamt-sortiment mit über 80.000 Teilen präsentiert. Hier können zusätzlich per freier Eingabe von Suchbegriffen – ähnlich wie bei Google – alle Teile schnell und bequem gefunden werden.



Aufgeschnappt!

Mit TRP günstig in den Frühling starten!



Im Angebot: Das Navi mit LKW-spezifischer Routenführung.

TRP ist die bekannte Marke für alle Teile rund um Nutzfahrzeug, Trailer und Werkstatt – mit über 80.000 Produkten namhafter Hersteller.

Eine kleine Auswahl präsentiert TRP allen Frühjahrs-Schnäppchenjägern bis Ende Mai: Die TRP-Frühlingsaktion bietet attraktive und praktische Produkte rund ums Nutzfahrzeug zu einem TOP-Preis.

Das Angebot beinhaltet beispielsweise ein LKW-spezifisches Navigationssystem von VDO dayton, das bei der Streckenführung Abmessung, Gewicht und Gefahrgutklasse des Fahrzeugs berücksichtigt.

Dies ist im Moment das erste auf dem Markt befindliche Navigationssystem, das alle möglichen Einschränkungen für eine Routenführung per LKW kennt. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere TRP-Produkte im Angebot.



TruckTime-Service:

Sollten Sie Interesse an den Angeboten der TRP-Frühlingsaktion haben, informieren Sie sich einfach beim DAF-Partner in Ihrer Nähe. Oder noch schneller per Mausclick unter www.daftrucks.de.

Sicherheit fährt mit

Optionale Ausstattungspakete machen XF105 und CF noch sicherer für den Fahrer.

Schon von Hause aus sind die Sicherheitsstandards für alle DAF-Modelle auf einem hohen Niveau. Für die DAF-Baureihen XF105 und CF wird darüber hinaus ein Optionspaket namens „Safe Drive“ in Basis- und in Premium-Ausführung angeboten, das selbst höchsten Ansprüchen gerecht wird. Das Basispaket beinhaltet folgende Ausstattung:

- Xenon-Abblendlicht – für wesentlich helleres Licht sowie eine tiefere und breitere Lichtverteilung. Zusätzlich sorgt eine Hochdruck-Scheinwerferreinigungsanlage für klare Sicht.
- Fahrerairbag – in Verbindung mit Gurtstraffern für Fahrer und Beifahrer. Diese Sicherheitskomponente verringert das Verletzungsrisiko und den Verletzungsgrad bei den Insassen während eines Zusammenpralls.

- Spurwechsel-Warnsystem – warnt den Fahrer bei unbeabsichtigtem Spurwechsel und verringert das Risiko des Abkommens von der Fahrbahn aufgrund von Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit.

- Achslastüberwachung – kontrolliert die Achslast und die tatsächliche Nutzlast des Fahrzeugs oder Sattelzugs und warnt gegebenenfalls den Fahrer.

Je nach Fahrzeugtyp können in der Premium-Variante auch folgende Komponenten ergänzt werden:

- Elektronische Stabilitätsregelung (VSC) – automatisches Absenken des Drehmoments und kontrolliertes Bremsen einzelner Räder in kritischen Fahrsituationen. Verbessert die Richtungsstabilität in Kurven und bei Ausweichmanövern.
- Antischlupfregelung (ASR) – verhindert den Schlupf der Antriebsräder und sorgt bei schwierigen Straßenverhältnissen für maximale Traktion beim Rangieren, Anfahren und Beschleunigen.



Sollten Sie Fragen zu den „Drive Safe“-Sicherheitspaketen haben, kontaktieren Sie bitte Ihren DAF-Händler.



Abgefahren!



DAF in Leichtbauweise

Weit unter 12 t und somit nicht mautpflichtig sind die Papiermodelle der Baureihen XF, CF und LF. Neben den aktuellen DAF-Modellen können auch der erfolgreiche XF95 und ein Oldtimer aus dem Jahr 1959, der DAF 2000A, als Schnittmuster kostenlos unter www.daftrucks.com heruntergeladen werden.

So einfach geht's: unter dem Menüpunkt „DAF Fun“ die Schnittbögen als PDF downloaden, auf festem Papier in Farbe ausdrucken, ausschneiden und nach Anleitung zusammenkleben.



Das Spurwechsel-Warnsystem – eines der Basiselemente des „Safe Drive“-Pakets.



Inside



Betreuung „All-Inclusive“

Die Firma Wietholt kann weit über den Kreis Dorsten hinaus auf ihren langjährigen guten Ruf als DAF-Spezialist bauen. Als LKW-Fachbetrieb, der seit jetzt 60 Jahren am Standort Dorsten im nördlichen Ruhrgebiet zu den ältesten DAF-Partnern Deutschlands zählt, bietet Wietholt heute unter der Leitung der beiden Geschäftsführer Markus Floer und Andreas Strotmann überzeugende Dienstleistungen mit einer persönlichen Betreuung, die schon so manchen Kunden überzeugte.

Welche Services bieten Sie Ihren Kunden rund um das Nutzfahrzeug?

Wietholt: Neben dem kompletten DAF-Programm mit Multisupport und Finanzierung sind wir ebenfalls als eingetragener DEKRA-Sachverständiger zugelassen. Somit sind wir imstande, alle gesetzlichen Überprüfungen zu übernehmen. Zusätzlich bieten wir als offizieller Vertreter für Saris und Van Hool PKW-Anhänger sowie Buskomponenten an. Das ist aber sozusagen nur die Hardware oder das Pflichtprogramm, die guten Kundenbeziehungen werden vielmehr von der Kür bestimmt.

Was machen die Geschäftsbeziehungen zu Ihren Kunden aus?

Wietholt: Unsere Kunden schätzen, dass wir sie während der gesamten Zeit – von der Orientierungsphase vor dem Kauf bis hin zur Nachbetreuung mit Wartung und Reparatur begleiten. So zum Beispiel auch unser Kunde Chalet aus Lüdinghausen: Vom ersten Kontakt mit der Chalet-Geschäftsleitung bis zum Vertragsabschluss über mehr als 20 LF für den Chalet-Fuhrpark war eine intensive Beratung rund um das Produkt notwendig, um das notwendige Vertrauen aufzubauen. In den Gesprächen ging es stets um die Bedürfnisse des Kunden und wie wir unser Angebot und die damit verbundenen Services optimal für den Kunden maßschneidern konnten.

Was hat letztendlich den Ausschlag für den Kauf gegeben?

Wietholt: Letztendlich zählten für Andreas Kortendieck, den Leiter der Chalet-Logistik, drei Faktoren, die er in dieser Form nur bei DAF fand: Zum einen war das die persönli-



Markus Floer & Andreas Strotmann führen einen der ältesten DAF-Betriebe Deutschlands.

che Betreuung, die attraktiven Service- und Supportoptionen und nicht zuletzt natürlich die überzeugende Fahrzeugtechnik des DAF LF mit hoher Nutzlast, kleinem Wendekreis und Euro 5-Technologie, die ihn dazu bewogen, die Fahrzeuge bei uns zu bestellen.

Welche Services werden von Ihren Kunden besonders in Anspruch genommen?

Wietholt: Der Werkstattservice wird in unserer Region besonders geschätzt. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Reparatur- und Wartungsverträge in allen erdenklichen Servicestufen – bis hin zu einem „Rundum-Sorglos-Paket“. Reparatur- und Wartungskosten werden für den Kunden transparent und somit kalkulierbar. Selbst Kunden mit gemischtem Fuhrpark bringen gerne alle Fabri-

kate zu uns. Der Vorteil liegt auf der Hand: Er hat nur einen Ansprechpartner für seine Fahrzeuge und kann sich so den Weg zu den verschiedenen Markenwerkstätten sparen. Das verstehen wir unter „One-Stop-Shopping“.

Was sind aus Ihrer Sicht die Eckpfeiler für die weitere positive Entwicklung Ihres Unternehmens?

Wietholt: Wir vertrauen weiterhin auf das positive Image und die Beliebtheit der Marke DAF. Mit diesem überzeugenden Produkt können wir weiteres Potential im Markt nutzen und neue Kunden an uns binden. Wichtig ist, dass sich die Kunden auch nach dem Kauf gut betreut fühlen und getreu dem alten DAF-Slogan handeln: „Einmal DAF, immer DAF!“



Das Wietholt-Vertriebsteam mit dem Kunden Kortendieck.